

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1959)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**BAUEN
WOHNEN
LEBEN**
Nr. 36

**Vorteile der Holzschienen
der Pariser Metro**

Die Metro, die bekannte Pariser Untergrundbahn, verwendet nicht nur parfümierte Luft, sondern auch Wagen, die auf Gummireifen und Holzschienen laufen.

Holz hat sich nach vielen Versuchen als der diesbezüglich geeignete Werkstoff erwiesen. Beton nützt den Gummireifen zu stark ab, Stahl rostet und hat andere Nachteile. Der beste und jetzt auch verwendete Werkstoff ist *Azobenholz*. Es stammt aus Afrika, steht reichlich zur Verfügung und ist so hart, daß gewöhnliche Bohrer und Hobel versagen und die Bearbeitungswerze mit Hartmetall benutzt werden müssen. Die Schiene ist einen Viertelmeter breit. Außen ist die Holzfläche mit einer querliegenden Stahlschiene abgeschlossen, innen mit einer senkrecht stehenden Stahlschiene. Die Außenschiene ist zur Seitenführung da. Die Innenschiene dient als Reserve, falls der Luftrie-

fen platzt. Dieser besitzt außerdem ein normales Spurkranzrad, das bei gefülltem Reifen zu klein ist und daher nicht abbrott. Platz der Reifen, so sinkt er tiefer, und das Stahlrad gelangt auf die Stahlschiene.

Die Vorteile der originellen Holzschienen sind bedeutend, und man hört von allen Besuchern nur Vor teilhaftes über die Pariser Metro. H. S.

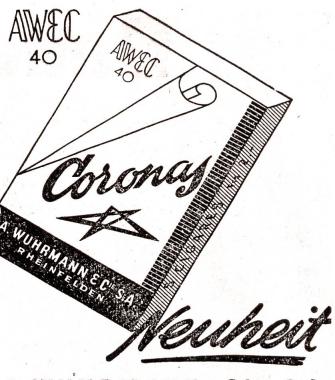
Siliziumgleichrichter

Auf unzähligen Gebieten der Technik ist die Aufgabe gestellt, Wechselstrom in Gleichstrom zu verwandeln. Hierzu benutzt man Gleichrichter. Besonders praktisch sind Trockengleichrichter, das sind scheibenartige Gebilde aus verschiedenen Stoffen, deren innerer Aufbau den Strom nur in einer Richtung durchläßt und damit gleichrichtet.

Am bekanntesten ist der Selen gleichrichter. Selen ist ein chemisches Element vom metallischen Aussehen. Man kann ihn je Platte mit 25 Volt beladen, für höhere

Spannungen muß man mehrere Platten batterieartig hintereinanderlegen.

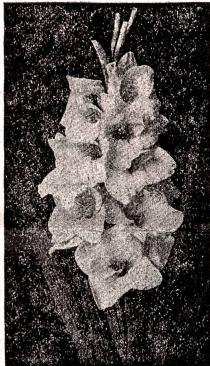
Man weiß schon lange, daß auch Silizium, ein anderes chemisches Element, in jedem gewöhnlichen Kieselstein enthalten ist, Wechselströme gleichrichtet. Hierzu ist allerdings eine außerordentliche Reinheit des Siliziums erforderlich, eine Bedingung, die sich bis vor kurzem technisch nicht erfüllen ließ. Durch neue Herstellungsmethoden ist es aber gelungen, und nunmehr ist Silizium verfügbar, das auf 10 Milliarden Siliziumatome nur ein einziges Atom Verunreinigung enthält. Siliziumgleichrichter weisen fast überhaupt keine Verluste auf und vertragen auch wesentlich höhere Spannungen. Die elektrischen Verluste sind unter einen halben Prozent gesunken, und pro Gleichrichterelement kann man jetzt 600 Volt Spannung einspeisen. Die Sauberkeit der einzelnen Plattenoberflächen ist dabei von entscheidender Bedeutung. H. S.



**A. WUHRMANN + CIE. S.A.
RHEINFELDEN**

BLUMEN.

für
Ihren
Garten



GLADIOLEN

Vergessen Sie nicht, auch dieses Jahr Ihr Sortiment in Gartenblumen zu vergrößern. Unsere große Auswahl hilft Ihnen dabei sicher wieder etwas Neues zu finden.

**SUPER-
FREESIEN**

Unsere schöne reichhaltige Mischung von 10 verschiedenen Farben wird auch Sie begeistern.

Größe 14/- 10 Stück Fr. 2.40

DAHLIEN

Unsere Freesien für den Garten werden auch Sie begeistern.

10 Stück Fr. 1.90

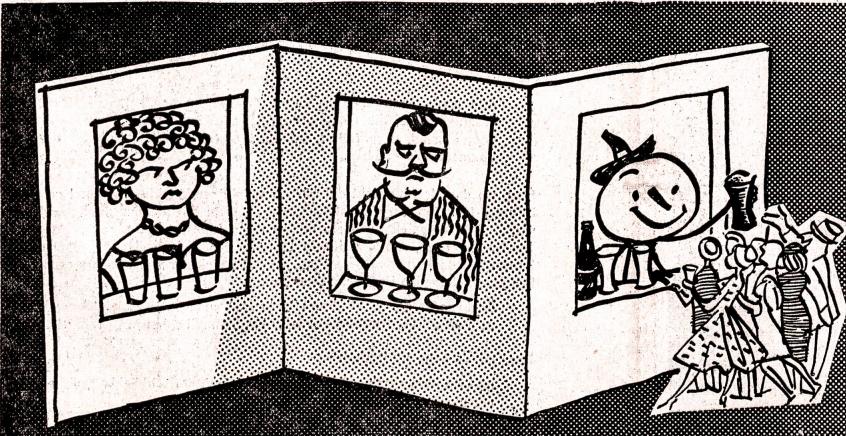
Eine der dankbarsten Gartenblumen, die uns mit wenig Mühe eine Fülle von Blumen und Arten bringt.

1 Stück Fr. 1.90



Hauptgeschäft: Oerlikon, beim Bahnhof, Tel. 051.487676
Filiale: Stadelhoferstraße 41, Telefon 051.329016

Verlangen Sie bitte unseren Katalog, in dem Sie die ganze Auswahl an Knollen finden. Oder lassen Sie sich bitte durch unsere Gärtnerinnen und Gärtner im Laden beraten.



Anders als alle andern

Machen Sie die RIVELLA-Probe
Trinken Sie an einem heißen Tag so viel RIVELLA als Sie nur mögen und probieren Sie das Gleiche am nächsten heißen Tag mit einem andern Getränk.

RIVELLA



ENNET DER SIHL

HERRENBEKLEIDUNG

AM STAUFFACHER ZÜRICH



«Ennet der Sihl» – das wäre der zutreffende Titel für einen Band, der in Wort und Bild das Mosaik des Wohnquartiers und des Geschäftsviertels Außersihl von einst und jetzt schildern könnte. Ein derartiges modernes Buch wäre gerade jetzt fällig; es würde ein Bedürfnis der alten, der mittleren und der jungen Generation der «Außersihler» befriedigen. Denn die Grenzen des einstigen Außersihls und die Charakteristik seiner Eigenarten und Eigenheiten vermissen sich immer mehr. Es wäre an der Zeit, das Gesamtbild des Werdens und des Wandels zusammenzufassen und mit Illustrationen bildlich zu dokumentieren. Wen lockt diese Aufgabe? Es gibt eine Fülle von guten Vorbereitungen dafür.

Da ist Eugen Herrmanns, Eugen Schneiders und Paul Nußbergers I. Band der «Zürcher Quartierchronik», in dem Außersihl ein aufschlußreiches Kapitel gewidmet ist. Sodann kann E. Wiesendangers gedruckter Vortrag über die Geschichte Außersihls (1888) und Konrad Eschers Chronik der ehemaligen Gemeinden Wiedikon und Außersihl befragt werden. Ferner sind griffbereit: Festschrift der Gemeinde Außersihl, 1787–1937 (verfaßt von Friedrich Galler und S. Bill-Waldkirch) und Dölf Sennrichs «Außersihler Erinnerungen aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg» (erschienen 1954).

Eine reichgespickte Fundgrube bieten natürlich die amtlichen «Zürcher Statistischen Nachrichten». Besonders das Heft 3 des Jahrganges 1954. Darin präsentiert der zielbewußte Vorsteher des Statistischen Amtes der Stadt Zürich, Dr. oec. publ. Ulrich Zwingli, eine wohlfundierte, auf soliden Quellenstudien aufgebaute Darstellung über «Zürcher Stadtquartiere». Beispielsweise wird darin bezüglich des Gebietes ennet der Sihl u. a. festgestellt: «Der heutige Kreis 4 erstreckt sich als verhältnismäßig schmaler Streifen zwischen den Bahnanlagen und der linksufrigen Zürichseebahn, beziehungsweise der Badenerstrasse von der Sihl bis zur Altstetter Grenze.»

Die Feststellung, daß in diesem schmalen Streifen die Wohnbevölkerung immer mehr abnimmt, zieht sich wie ein roter Faden durch die Schilderung über die drei statistischen Bezirke Werd, Langstrasse und Hard, die das heutige Außersihl bilden. Man stimmt zu, wenn man da u. a. liest: «Während das Werdquartier gegen das Stadtzentrum zu

und längs der Badenerstrasse heute vorwiegend ein Geschäftsgebiet darstellt, hat sein westlicher Teil eher den Charakter einer Wohngegend bewahrt.»

Ja, so ist es. Das sogenannte Stauffacherquartier, das Viertel rings um die Kirche zu St. Jakob, hat es sozusagen «in sich»; es wird von Jahr zu Jahr moderner. Hier entwickelt sich eine neue Geschäftsstadt, die sich kühn ihr Lebensrecht als Einkaufszentrum erobert.

Es ist vor allem der Anfang der Badenerstrasse und der Schnittpunkt der Stauffacherstrasse, also die «Sankt-Jakobs-Mitte», die dem modernen Wandel und Handel folgt. Die Entwicklung schreitet schnell vorwärts. Darum ist das Bedürfnis nach einem Buch über das Außer-

sihl sehr aktuell, nach einem Band, das in Wort und Bild die Geschichte und die Gegenwart des Quartiers ennet der Sihl anregend schildert.

Zürichs neuer Geschäftshaustyp entfaltet sich nun auch immer mehr ennet der Sihl. Ein markantes Zeugnis dafür ist das neue Herrenbekleidungshaus Walder. Es liegt an der Badenerstrasse, direkt gegenüber der Kirche Sankt Jakob.

Die Firma H. Walders Erben, Illnau, kann nächstes Jahr ihr hundertjähriges Bestehen in die Hausspostille eintragen. Seit 1860 arbeitet die Familie Walder unentwegt im Sektor der Herrenbekleidung und Herrenwäsche. Vom Stammhaus im schönen zürcherischen Illnau aus wurde die große Kundschaft besucht. Seriöse Bedienung und nimmermüde Arbeit im Dienste der

Kunden krönten den Namen Walder zum Begriff guter Bekleidung. Im Hinblick auf das baldige hundertjährige Bestehen, schuf die Firma nun – ennet der Sihl – die Basis für ihr Hauptgeschäft. Dieses kann sich außen und innen sehen lassen.

Durch die Zusammenarbeit des jungen fachbürtigen Inhabers, F. Walder, mit seinem erfahrenen Chefverkäufer A. Zemp einerseits, und den Architekten Vogelsanger, Schwarzenbach und Maurer (bauleitender Architekt: A. Willimann) anderseits, entstand – zu ebener Erde und im ersten Stock – ein gutes Exemplar des neuen Zürcher Geschäftshauses. Schönheit und Zweckmäßigkeit ergeben hier eine Harmonie zugunsten des Kunden. Dieser findet hier ein Maximum an Bedienungs- und Auswahlfreiheit.

Ob man eine Krawatte oder ein Hemd, ein Elouson oder eine Lederjacke, einen rassigen Mantel, ein fertiges Kleid oder einen Anzug nach Maßkonfektion wünscht, entscheidend ist hier, daß der Suchende sich völlig frei bewegen kann. Die Räume und die Ausstattung bieten jegliche Freiheit. Die Beratung ist fachlich-sachlich und liebenswürdig-verpflichtend. In der Konfektionsabteilung und im Fixmafrayon kann jeder Mann das ihm persönlich Passende auswählen. Die Qualitäten sind samt und sonder einwandfrei; die Preise sind dem Sparinstinkt der Menschen der Gegenwart angepaßt. Summa summarum: Außen und innen, Qualität und Preis, Bedienung und Ware bilden eine Freude bereitende Einheit, so wie wir Menschen von heute dies wünschen. *bwl.*

